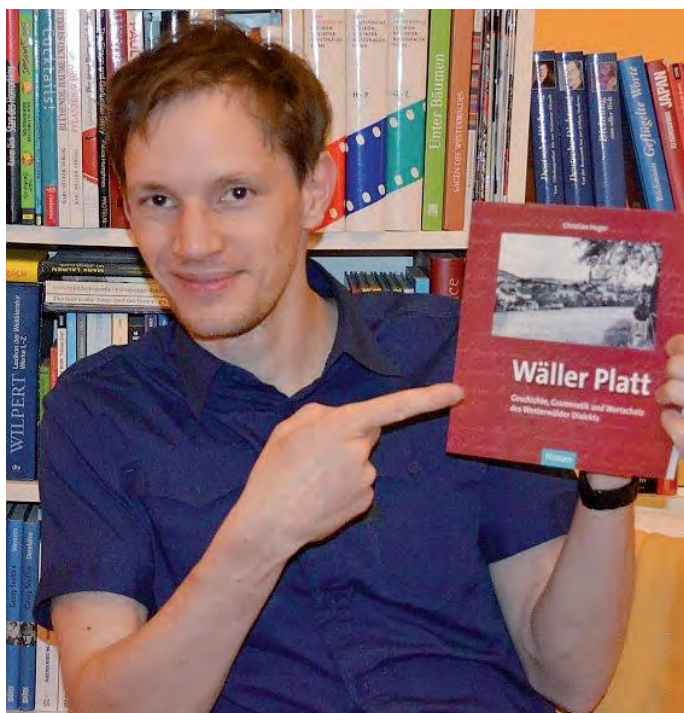


„Wäller Platt“ – Ein Dorchheimer erforscht die heimische Mundart



Elbtal (lh) – Es kommt nicht so oft vor, dass ein Elbtaler ein Buch veröffentlicht. Dr. Christian Heger aus Dorchheim hat im vergangenen Monat den Band „Wäller Platt“ herausgebracht. Darin gibt er einen Überblick über Geschichte, Grammatik und Wortschatz der heimischen Mundart und beleuchtet dabei auch die historische Entwicklung und das regionale Brauchtum der Region. Apropos ELBTAL hat mit dem Autor gesprochen.

aE: Wie bist du dazu gekommen, ein solches Buch zu schreiben?

Heger: Ich bin in den 1980er und 1990er Jahren in einer großen Mehrgenerationenfamilie in Dorchheim aufgewachsen. Der Dialekt war von Kindesbeinen an Bestandteil meines alltäglichen Umfelds und wurde ganz selbstverständlich zwischen den Erwachsenen gesprochen – nicht nur von Eltern, Großeltern, Onkel und Tanten, sondern auch von deren Bekannten und allen älteren Leuten im Dorf. Daher hat das „Wäller Platt“ für mich emotional sehr stark etwas mit Heimat zu tun, mit Familie, Kindheit und Geborgenheit. Aus diesem Impuls heraus möchte ich mit meinem Buch einen kleinen Beitrag zum Erhalt der leider stark im Schwinden begriffenen Mundart leisten – getragen von der Überzeugung, dass sich die Bewahrung dieser lautlich kuriosen und ungeheuer liebenswerten Sprache lohnt.

aE: Meist sind es ja eher Ältere, die heute noch den Westerwälder Dialekt pflegen...

Heger: Tatsächlich gehöre ich nicht der Generation an, die – bis in die 1960er Jahre hinein – noch ganz selbstverständlich mit dem „Wäller Platt“ aufgewachsen ist. Aber spannend finde ich die

Mundart trotzdem – oder gerade deshalb: Es ist faszinierend, was sich durch den bzw. hinter dem Dialekt noch alles entdecken lässt – Erkenntnisse über historische Sprachzusammenhänge (etwa im Vergleich mit dem Mittelhochdeutschen oder auch dem Englischen), Einblicke in die Lebenswelt von damals, in Brauchtum und Dorfkultur.

aE: Nach dem Abitur in Hadamar hast du in Mainz Kultur- und Medienwissenschaften studiert und anschließend promoviert, lebst heute in Berlin und arbeitest als Referent beim Brandenburger Landtag in Potsdam. Wirst du dort eigentlich sofort durch deinen Dialekt als Auswärtiger erkannt?

Heger: In Berlin spreche ich natürlich nicht meinen Westerwälder Basisdialekt, weil ihn dort keiner verstehen würde, werde aber anhand bestimmter Spracheigenarten schon hin und wieder auf meine regionale Herkunft hin angesprochen – etwa, wenn ich das Wort „Kirche“ wie „Kirsche“ ausspreche das „Büro“ vorne schnell als „Bürro“ betone oder Wendungen wie „Das ist mir“ (statt: „Das ist meins.“) gebrauche. Erst dadurch sind mir diese Eigenarten erst bewusst geworden – und ich finde sie spannend, zumal jeder Dialekt seine eigenen Abweichungen vom Hochdeutschen hat. Sie sind für mich das Salz in der sprachlichen Suppe.

aE: Sterben deiner Meinung nach Dialekte aus?

Heger: Da die alten Kern- oder auch Basisdialekte der Dörfer im Westerwald, aber auch anderswo – nicht mehr an die junge Generation weitergeben werden, wird es sehr schwer, ihr Verschwinden aus dem Alltag noch irgendwie aufzuhalten. Heute sprechen schätzungsweise nur noch 12 Prozent der heimischen Bevölkerung den alten Westerwälder Dialekt. Hier wäre es vor allem an den heimischen Schulen, dieser Entwicklung entgegenzusteuern – etwa mit einer Plattsprecher-AG. Generell muss man aber natürlich auch sagen, dass man – obwohl die traditionellen Dialekte zurückgedrängt werden – auch heute und in Zukunft noch anhand bleibender regionaler Spracheigenarten feststellen können wird, woher eine Person kommt. So sagen auch junge Westerwälder heute noch in ihrer Umgangssprache „joo“ statt „ja“, „Sach“ statt „Sache“ oder „dadd“ statt „das“. In solchen Eigenarten lebt das Erbe des „Wäller Platt“ auf jeden Fall fort.

aE: Können wir vielleicht in Zukunft mit weiteren heimatkundlichen Veröffentlichungen von dir rechnen?

Heger: Tatsächlich bin ich im Laufe der Arbeit an dem Dialektbuch noch auf ein weiteres Thema gestoßen, das ich sehr spannend finde – die Westerwälder Sagenlandschaft. Auch hier gibt es eine Menge Interessantes zu entdecken, denn ähnlich wie die Sprachen erzählen uns die alten traditionellen Sagen und Märchen viel über uns selbst und unsere regionale Geschichte. Vielleicht wird mit etwas Geduld auch zu diesem Thema ein Buch entstehen.

aE: Wir sind gespannt! Vielen Dank für das Gespräch.

Das Buch „Wäller Platt“ von Christian Heger ist bei der Husum Druck- und Verlagsgesellschaft erschienen und kann überall problemlos über den Buchhandel und die üblichen Online-Vertriebswege zum Preis von 14,95 Euro bezogen werden.

ISBN 978-3-89876-813-9
www.verlagsgruppe.de
Telefon 04841-8352-0

IMPRESSUM APROPOS ELBTAL

Herausgeber: Bürgerverein Elbtal e.V.

www.Buergerverein-Elbtal.de

Info@Buergerverein-Elbtal.de

Redaktion: Projektgruppe Elbtalzeitung des Bürgervereins

V.i.S.d.P.: 1. Vorsitzender Frank Schmidt

2. Vorsitzende Angelina Gisik

Erscheinung: Zum Anfang des Monats, 12 Ausgaben im Jahr

Auflage: 1.100 Exemplare

E-Mail: Redaktion@Buergerverein-Elbtal.de

Telefon: (06436) 6433090 (Dany's kleines Kaufhaus)

Produktion: Werbung + Druck Karsten Fritz

www.druckfritz.com

Material: Der Druck erfolgt auf umweltfreundlichem Papier.

Diese Zeitung finanziert sich ausschließlich durch

Anzeigen und ehrenamtliche Tätigkeit

Symbolischer Spatenstich bei EDEKA

Elbgrund/Dorchheim (aE) – Für den 20. Juli hatte die Firma Albert Weil AG, Limburg, die als Investor für den geplanten EDEKA-Markt zwischen Elbgrund und Dorchheim auftritt, zum symbolischen ersten Spatenstich eingeladen. Nicht nur die offiziellen Vertreter der Gemeinde Elbtal aus Gemeindevertretung und Gemeindevorstand waren zu diesem für Elbtal nicht unbedeutenden Auftakt der Bauarbeiten eingeladen, auch an die Bevölkerung war eine Einladung ausgesprochen worden.

Neben Bürgermeister Lehnert und dem Vorstandsvorsitzenden der Albert Weil AG, Klaus Rohleter, waren auch Vertreter des zukünftigen Marktbetreibers dabei, als es hieß, mit einem schwungvollen und beherzten Spatenstich die Bauarbeiten zu beginnen. In den offiziellen Worten von Investor und Bürgermeister wurde auf die nicht einfache Planungsphase im Rahmen der Schaffung des öffentlichen Baurechtes in den letzten zwei Jahren nochmals hingewiesen. Trotz der Bedenken aus dem Bereich der Anlieger gegen einen Verbrauchermarkt an dieser Stelle konnte durch umfangreiche Untersuchungen, die Einfluss auf den Bebauungsplan nahmen, wie durch die Planung von angemessenem Schallschutz gegenüber den Genehmigungsbehörden, eine Zustimmung zum Projekt erreicht werden. In diesem Zusammenhang gehen alle Beteiligten davon aus, dass sich in der Realität die angenommenen Immissionen nicht einstellen werden. In wenigen Monaten wird somit der Bevölkerung ein attraktives Angebot unterbreitet werden können, was Fahrten in die umliegenden Verbrauchermärkte nicht mehr zwangsweise notwendig macht. Auch im Rahmen der Dorferneuerung war die Notwendigkeit einer



Foto: Hubert Lenz

umfangreichen, wohnortnahen Grundversorgung ausführlich diskutiert und als eine Forderung in das Dorfentwicklungskonzept aufgenommen worden. Besonders froh, in Zukunft über ein modernes Grundversorgungszentrum in Elbtal zu verfügen, waren die Vertreter der Gemeinde Elbtal. Über zwei Jahrzehnte war es nicht gelungen, einen Verbrauchermarkt in unserer Gemeinde anzusiedeln. Das Foto zeigt Bürgermeister Lehnert gemeinsam mit Klaus Rohleter und weiteren geladenen Gästen bei „der Arbeit“.

ABC ABC ABC ABC ABC ABC ABC ABC ABC

Dany's kleines Kaufhaus

Dorfstr. 16 · 65627 Elbtal-Dorchheim
Tel. (0 64 36) 94 99 38

Schreibwaren, Wolle,
Geschenkartikel und vieles mehr!



Öffnungszeiten: Mo., Di., Do., Fr. von 8.30 – 12.00 Uhr u. 14.00 – 18.00 Uhr
Mittwoch und Samstag geschlossen

Bei uns gibt es alles für den Schulanfang!

Pelikan

Farbkasten

k12 **5,99 €**

STABILO

Buntstifte

12er-Etui, Trio dick ... **5,99 €**

milan

Schnellhefter

Plastik, Stück **-7,29 €**

ABC ABC ABC ABC ABC ABC ABC ABC ABC

Sie möchten Ihr Objekt verkaufen?

Unsere Tätigkeit ist für den Verkäufer selbstverständlich
kostenfrei und unverbindlich.

Sie möchten ein Objekt kaufen?

Dann schauen Sie
einfach ins Internet unter:

www.immobilien-limburg.de

oder rufen ganz einfach bei uns an.



Schäfer Immobilien GmbH • Tel. 06436/8428

Waldbrunn-Ellar

INFORMATIONEN AUS DEM RATHAUS

Geänderte Öffnungszeiten

Die Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung haben sich ab 1. Juli geändert: Montags und donnerstags hat die Verwaltung künftig von 8:00 bis 12:00 Uhr und von 14:00 bis 16:00 geöffnet, dienstags von 8:00 bis 12:00 Uhr und 14:00 bis 18:00 Uhr und freitags von 8:00 bis 12:00 Uhr. Mittwochs bleibt die Gemeindeverwaltung geschlossen.

Gemeinde Elbtal verpachtet zwei Gartengrundstücke

Die Gemeinde Elbtal verpachtet im Ortsteil Hangenmeilingen, unterhalb des Sportheims Hangenmeilingen, zwei Wiesen- bzw. Gartengrundstücke. Die Grundstücke haben eine Größe von 243 m² und 301 m² und können einzeln oder gemeinsam gepachtet werden.

Mögliche Interessenten werden gebeten, bis zum 15. August 2016 schriftlich beim Gemeindevorstand der Gemeinde Elbtal, Rathausstraße 1, 65627 Elbtal ihr Interesse zu bekunden.

Einladung zur Anliegerversammlung „Dorchheimer Straße“ im Ortsteil Heuchelheim

In diesem Jahr soll die „Dorchheimer Straße“, Ortsteil Heuchelheim, grundhaft saniert werden. Im Zuge dieser Baumaßnahme werden in dieser Straße auch eine neue Trinkwasserleitung sowie eine neue Entwässerungsleitung verlegt.

Um die Anlieger der „Dorchheimer Straße“ frühzeitig über die bevorstehende Baumaßnahme und auch den geplanten Ausbau umfassend zu informieren, lädt Bürgermeister Joachim Lehnert die betroffenen Anlieger zu einer Anliegerversammlung **für Dienstag, den 2. August 2016, 19.00 Uhr** in das Dorfgemeinschaftshaus Heuchelheim recht herzlich ein.

Selbstverständlich können an dieser Versammlung auch weitere interessierte Bürgerinnen und Bürger teilnehmen und sind hierzu herzlich willkommen.

Aufruf des Arbeitskreises Flüchtlingshilfe

Elbtal (Gisela Geiger) – Die ehrenamtlich im „Arbeitskreis Flüchtlingshilfe“ engagierten Elbtaler Bürger/innen treffen sich nun schon über ein Jahr lang in regelmäßigen Abständen im Pfarrheim Dorchheim, um sich über die jeweils aktuellen Fortschritte der Emigranten auszutauschen und Probleme in den insgesamt fünf Unterkünften der Gemeinde lösungsorientiert zu diskutieren.

Beim letzten Treffen zeigte sich, dass vor allem das Lernen der deutschen Sprache nur schleppend vorankommt, u.a. auch, weil es zu wenige Freiwillige gibt, die vor Ort in den Unterkünften Sprachunterricht geben können. Abgesehen von einigen anderen Themen wurde auch noch darüber gesprochen, dass es an verschiedenen Hilfsmitteln mangelt, die das Lernen und den Alltag der Flüchtlinge erleichtern könnten.

Darum möchte der Arbeitskreis an dieser Stelle einen Aufruf an alle Bürger richten: Wer fühlt sich berufen

und kann etwas Zeit investieren, um in den Häusern vor Ort die deutsche Sprache zu unterrichten (Lehrmaterial steht noch zur Verfügung!)?

Ute Lehnert sucht für ihre Kleiderkammer dringend noch Herrenbekleidung in Größe L. Außerdem werden verkehrstaugliche Fahrräder benötigt sowie CD-Player (besonders tragbare) als Lernhilfe, weil die meisten Sprachkurse im CD-Format vorliegen. Sonstiger Bedarf kann auch mal bei einem Besuch bei Frau Lehnert gegenüber vom Rathaus geklärt werden (mittwochs geöffnet).

Elbtaler, die sich gerne noch konstruktiv im Arbeitskreis engagieren wollen, sind jederzeit herzlich eingeladen, z.B. zum nächsten Treffen am **Mittwoch, 14.09. 2016, 18:30 Uhr im Pfarrheim!**

Wer sich für den Deutsch-Unterricht begeistern kann, meldet sich bitte bei Pastoralreferent Michael Schönberger im Pfarrbüro oder auch im Rathaus bei Herrn Bürgermeister Joachim Lehnert!

Das Pilgerfieber hat uns wieder erfasst ... Wallfahrt mit dem Fahrrad von Dorchheim nach Lourdes

Dorchheim (Christof May) – Nachdem wir vor knapp zwei Jahren nach Rom geradelt waren, hatte uns das Pilgerfieber wieder erfasst. Wir mussten nicht lange überlegen, welches Ziel wir für diese Tour wählten. Der spanische Jakobsweg erscheint uns momentan zu bevölkert, so dass wir Lourdes ins Auge fassten. Von dort aus können wir gegebenenfalls immer noch in einer Anschluss tour Richtung Santiago aufbrechen.

Als Reisezeit wählten wir die zwei Wochen nach Fronleichnam – das Ende des Wonnemonats Mai und Anfang Juni versprechen in der Regel sicheres Wetter – in der Regel, aber es sollte anders kommen.

Zwar wird die Tour de France mit ca. 3000 Kilometern Distanz als „Tour der Leiden“ bezeichnet, allerdings durchlebten wir unsere persönliche Tour der Leiden. 1300 Kilometer auf dem Rad machten uns wenig Angst; das Wetter wurde jedoch zu einer echten Belastungsprobe.

Nach einer kurzen Andacht am Bildstock bei Arnolds in Dorchheim brachen wir auf. Da wir die Wallfahrt unter Gottes Segen stellen wollten, meinte es der liebe Gott gut mit uns und spendete uns direkt zu Beginn reichlich Weihwasser.

Kurz vor der französischen Grenze kamen wiederum ein paar Tropfen vom Himmel. Hinter der Grenze erwarteten uns nicht mehr nur ein paar Tropfen, sondern der Himmel öffnete für die kommenden Tage die Schleusen.

Ab Dijon wurde das Wetter endlich besser, und wir genossen die Weiterfahrt durch das Burgund, die Auvergne und die Midi-Pyrénées.



Foto: Roland Arnold

Die gute Gemeinschaft auf dem Weg, die abendliche Gastfreundschaft in den Klöstern und das Versprechen, in Lourdes für die Menschen „in unserem geistlichen Pilgergepäck“ zu beten, waren uns Ansporn, Tag für Tag die nächste Etappe unter die Räder zu nehmen.

Nach knapp 1300 Kilometern auf dem Rad und ca. 120 Kilometern Starkregenetappe im Zug kamen wir nach 12 Tagen in Lourdes an.

Wir merkten, dass man für die Ankunft in Lourdes im Vergleich zur Ankunft in Rom länger braucht. – In den folgenden Tagen gingen wir immer wieder in den heiligen Bezirk und bemerkten einen gewissen Magnetismus.

Auf der großen Säule erwartet den Pilger die Gottesmutter mit weit ausgebreiteten Armen. Wie es aussah, hatte sie in den vergangenen Tagen reichlich Fürsprache für uns gehalten. Weiter führte uns der Weg zur dreigeschossigen Basilika; die vielen Tafeln mit „Merci“ springen sofort ins Auge. Die gesamte Kirche ist damit ausgetafelt – überall, bis in die kleinste Ecke – danke! Auch wir hätten hier eine Tafel anbringen können – wir taten es nur in Gedanken.

Allabendlich gingen wir zur großen Lichterprozession. Den Rosenkranz betend und zwischendurch das bekannte Lourdes-Lied singend setzte sich der große Pilgerstrom in Bewegung – angeführt von Ministranten, Priestern und Bischöfen folgten Hunderte Menschen, die in speziellen Rollstühlen den Prozessionsweg von freiwilligen Helfern geschoben wurden. Langsam merkten wir, wie wir innerlich ankamen.

>> Seite 6

Baum- und Gartenpflege

**Fachagrarwirt Baumpflege/Baumsanierung
Alexander Kraus**

Spezialfällungen / Grünschnittentsorgung
Baumgutachten / Baumkontrollen
Hecken- und Gehölzschnitte
Zaunbau / Hausmeisterdienste
Pflanzarbeiten / Entrümpelungen
Winterdienst

Anfahrt und Beratung kostenlos

...alles im grünen Bereich

Am Grünen Hang 14 65594 Runkel

Tel. 06431 / 216 934

www.allesimgruenenbereich.org



Ja, Lourdes ist ganz anders als Rom – natürlich, rund um den heiligen Bezirk ebenfalls reichlich Kommerz. Aber in den heiligen Bezirk verlaufen sich Touristen bestenfalls für ein schnelles Foto. Wer hierher kommt, der bringt sein Gebetspäckchen mit, der möchte beten und – der möchte und muss wiederkommen.

Nach dieser geistlich geprägten Zeit in Lourdes hieß es, in die Niederungen des Organisatorischen abzusteigen, um die Planung der Rückfahrt anzugehen. Mit einem gemieteten Kastenwagen fuhren wir bis nach Strasbourg, um von dort am nächsten Tag die Grenze zu überqueren und die Strecke von Kehl nach Limburg mit dem Zug zu nehmen.

Bei der Ankunft in der Domstadt lachte der Himmel, weswegen wir uns natürlich dazu entschieden, die verbleibenden 19 Kilometer nach Hause zu radeln. Das ging auch für die ersten 14 Kilometer gut. In Oberzeuzheim fielen leichte Regentrop-

fen vom Himmel. Hans-Peter, unser erfahrener Landwirt, meinte: „Das sind nur ein paar Tropfen bis auf die Höhe von Hangenmeiligen, da kommt eine Wetterscheide.“ So war es auch – auf der Höhe von Hangenmeiligen hörte der leise Nieselregen auf, um von einem ordentlichen Platzregen abgelöst zu werden.

Ja, der Himmel vergoss auf den letzten Kilometern noch einmal Freudentränen und reichlich Weihwasser. Wir endeten dort, wo wir begonnen hatten, nämlich am Materl in Dorchheim. Nun sind wir seit einiger Zeit wieder zu Hause – aber im Herzen haben wir auch ein Täfelchen aufgestellt: „Danke für das Geleit“ – und: In Lourdes brennt noch immer eine Kerze für uns!

Wenn Sie mehr über unsere Pilgertour in Wort und Bild erfahren wollen, sind Sie herzlich eingeladen am 30. August um 20.00 Uhr in den Pfarrsaal von St. Anna (Hubertusstr. 9) in 35619 Braunfels.

Radfahren ist auch Zeitgeist

Elbtal (lh) – Der Tritt in die Pedale ist keine Erfindung unserer Zeit. Die grundsätzliche Form und der Pedalantrieb, so wie wir uns heute ein Fahrrad vorstellen, entstanden um 1885. Wegen seines verhältnismäßig niedrigen Preises war das Rad das erste massentaugliche Verkehrsmittel.

In einem Gespräch mit Detlef Schmitt, Mitglied im Vorstand des Geschichtskreises Elbtal, konnte „apropos ELBTAL“ einiges Wissenswertes auch über die drei Radfahrvereine in unserer Gemeinde in Erfahrung bringen.

apropos ELBTAL: Herr Schmidt, seit wann kann man den Nachweis über Radfahrvereine in den Elbtal-Dörfern führen?

Detlef Schmidt: Aufgrund der nur wenigen Unterlagen können wir jedoch mit Sicherheit sagen, dass es Radfahrvereine in Dorchheim, Elbgrund und auch Heuchelheim gab, und die wenigen Dinge, die die Zeiten überdauert haben, geben einen interessanten Einblick. Fest steht, dass es 1926 einen Radfahrverein mit Namen „Teutonia Dorchheim“ gab. Bereits 1925 gab es den Radfahrverein „Falke“ in Heuchelheim, und Elbgrunds Radfahrverein dürfte auch um diese Zeit gegründet worden sein. Es sind Bilder des Gründungsfestes um 1925/1928 erhalten. Leider ist kein genaues Gründungsdatum überliefert. Die drei Vereine wurden aber unabhängig voneinander gegründet.

apropos ELBTAL: Wie muss man sich das Radfahren in dieser Zeit vorstellen?

Detlef Schmidt: Viele erhaltene Bilder aus Elbgrund zeigen Männer und auch Frauen mit Ihren Fahrrädern. Bei den „privaten“ Fahrrädern saß man aufrecht auf den Rädern. Die Lenker unterstützten diesen geraden Sitz. Die Bilder vom Gründungsfest und auch eine Urkunde des Dorchheimer Radfahrvereins zeigen, dass



MiniCar
DIE GÜNSTIGE PERSONENBEFÖRDERUNG

- Krankenfahrten • Kurierfahrten • Einkaufen
- Flughafentransfer • Veranstaltungs-, Gruppen- und Dienstreisen in Großraumfahrzeugen
- Fahrten mit Begleitung zu Arztpraxen

WW - Verkehrsbetriebe
Im Hobert 17 • 65599 Dornburg • Fax 0 64 36 - 9 40 55
Telefon 0 64 36 - 9 40 54

bei Wettkämpfen schon die Rennlenker verwendet wurden. Man machte Touren durch die Umgebung und traf sich mit anderen Vereinen aus den umliegenden Dörfern. Ebenso gab es Wettkämpfe. Wie bereits erwähnt, fuhren auch unsere Frauen Rad. Die Herren trugen Anzug und Hut, die bekannte „Kreissäge“ und bei Rennen weiße enganliegende Trikots und weiße Kappen.

apropos ELBTAL: und was trugen die Frauen?

Detlef Schmidt: Die erhaltenen Bilder zeigen das auch heute noch bekannte Damenfahrrad, ohne Oberrohr, um auch Damen das Aufsteigen und Fahren zu ermöglichen. Es wurden damit Ausflüge in die Natur unternommen. Man trug normale Kleider und Röcke; oft trugen sie auch einen Hut.

apropos ELBTAL: Was gab es noch so rund um das Rad?

Detlef Schmidt: Es gab Radfahrfeiern. Aus Elbgrund ist so ein Radfahrfest bekannt. Davon gibt es sogar noch einige Fotos. Sie zeigen die heutige Bundesstraße, die hierfür eigens geschmückt wurde, mit einer großen Anzahl an Radfahrern und interessiertem Publikum. Das Fest wird so um 1926 gewesen sein.

Aber es gab zu dieser Zeit auch schon Radrennen und

nicht nur in den Großstädten. Auch hier in unserer Gegend wurden eifrig Rennen gefahren. Dabei wurden diese Veranstaltungen auch behördlicherseits unterstützt. So ist bekannt, dass am Sonntag, dem 21.9.1930, ein Radrennen zwischen Dorndorf, Frickhofen, Langendernbach, Mühlbach, Dorchheim und Niederzeuzheim stattfand. Start und Ziel war Dorndorf. Der damalige Polizeidiener Schreiner in Dorchheim machte am Samstag zuvor mit der Ortsschelle bekannt, dass am Sonntag in der Zeit von 8.30 Uhr bis 9.00 Uhr die Anwohner der Strecke Hühner und Hunde einzusperren hatten, damit die Radfahrer unbeschadet die Strecke passieren konnten.



Foto: Hubert Lenz

apropos ELBTAL: Gibt es noch Zeugnisse aus dieser Zeit?

Detlef Schmidt: Ja, die Gemeinde Elbtal verwahrt die Standarte des Radfahrvereins Heuchelheim. Leider fehlt die Spitze aus Messing, ein geflügeltes Rad. Aus der Zeit des Radfahrvereins Dorchheim ist eine Urkunde von einem Korsofahren in Hundsangen erhalten, welches am 9. Mai 1926 stattfand.

Apropos Elbtal dankt Detlef Schmidt für das Gespräch. Das Foto zeigt ihn mit der Urkunde und der Standarte von Heuchelheim, die wir mit freundlicher Genehmigung von Bürgermeister Lehnert für diesen Artikel verwenden können.

Sommerferien Rabatt - Tage

z. B.
Gleitsichglas
Testwochen

mit unserem Nika ProFit

BRILLE

Winter - Becker

Westerburg KOCH - Tiergartenpassage
www.brillenkultur.de - Tel. 02663 2943036

*wechselnde Angebote - 21.07. - 31.08.2016

*Warenangebote nur für Lagerware

BESTATTUNGEN

VOGEL



Hadamar · Neugasse 16
Elz · Weberstraße 53

(06433) 25 59
Tag- & Nachruf

Annahmestelle Elbtal
Familie Fröhlich/Parsche
Tel. (06436) 37 35

KIRMES IN ELBTAL

Willkommen in Heuchelheim

Mit der traditionellen Kirmes steht ein Höhepunkt im Jahreskalender der drei Ortsvereine bevor: Gefeiert wird vom **6. – 8. August** rund um das und im Bürgerhaus. Ein Gottesdienst in der Valentinus Kapelle am Samstag um 16:00 Uhr sorgt für einen besinnlichen und festlichen Auftakt. Anschließend folgt das Kirmesbaumstellen am DGH mit gemütlichem Beisammensein bei Speis und Trank.

Auch die musikalische Unterhaltung am Samstag wird nicht zu kurz kommen...lasst euch überraschen! Am Sonntagmorgen spielen ab 10.00 Uhr die allseits beliebten Elbtalmusikanten beim Frühschoppen auf. Die Besucher erwartet ein besonderes Mittagessen; Sonntag ist Schnitzeltag!

Am Montag geht es dann um 11:00 Uhr weiter mit den Feierlichkeiten.

Die kleinen Kirmesbesucher können sich an allen Tagen auf einer Hüpfburg austoben.

Die Ortsvereine freuen sich auf ein unvergessliches, sonniges Kirmeswochenende und heißen alle Gäste herzlich willkommen.

Auf zur Malinger Straßenkirmes!

Die Freiwillige Feuerwehr Hangenmeilingen e.V. lädt vom **12.–15. August** zur diesjährigen Straßenkirmes ein. Zu Beginn erwartet die Besucher freitags eine 1-Euro-Party auf dem Dorfplatz.

Am Samstag wird traditionell zunächst um 19:00 Uhr der Kirmesbaum gestellt, bevor, in hoffentlich lauer Sommernacht, bei Musik und Tanz die Nacht zum Tag gemacht wird. Am Sonntag startet das bunte Treiben auf dem Kirmesplatz um 14:00 Uhr.

Montags gilt es, eine Premiere zu feiern. Erstmals sind alle Vereine, Stammtische, Gruppen oder ehemalige Jahrgänge der Kirmesburschen unter dem Motto „Hangenmeilingen frühstückt“ ab 10:00 Uhr eingeladen, die Picknickkörbe zu packen, um gemeinsam auf dem Dorfplatz zu frühstücken. Die Feuerwehr schenkt den Kaffee kostenlos aus und stellt ebenso Tassen, Teller und Besteck zur Verfügung.

An allen Tagen wird DJ Sascha für musikalische Unterhaltung sorgen und der Eintritt ist selbstverständlich frei.

WIR GRATULIEREN



• **Irmgard Bär**
Mainzer Landstraße 16, Elbgrund
zum 80. Geburtstag
am 12.8.2016

• **Willi Bill**
Hohlstraße 8, Elbgrund
zum 75. Geburtstag
am 21.8.2016

• **Alfons Horn**
Linscheidstraße 8, Dorchheim
zum 80. Geburtstag
am 31.8.2016

• **Diamantene Hochzeit**
Heinz und Helga Paudler
Zum Mühlbachtal 4, Dorchheim
zum 60. Ehejubiläum am 11.8.2016

Vielen Dank

sage ich allen Gratulanten, die mich
so herzlich anlässlich meines
80. Geburtstages

bedacht haben.

Ein besonderer Dank für
die vielen Spenden für
das Hospiz in Hadamar.

Edith Burkhardt

Dorchheim, im Juli 2016



Für die zahlreichen Glückwünsche,
Blumen und Geschenke zu meinem

70. Geburtstag

möchte ich mich bei allen recht
herzlich bedanken. Ich habe mich
sehr darüber gefreut und werde
den Tag in guter Erinnerung behalten!

Marlies Schmidt

Hangenmeilingen, im Juni 2016

Elbgrund und sein Weinfest

Elbgrund (lh) – Dass es sich in Elbgrund unter dem alten Kastanienbaum zwischen Kirche und Alter Schule gut feiern lässt, ist hinlänglich bekannt, und so veranstaltete am 16. Juli der Gemischte Chor „Liederkranz“ erstmals ein Weinfest. Dabei kam es auch zur Wahl einer Weinkönigin, die natürlich auch vor ihrer Krönung einige Fragen aus dem Bereich des Weinbaus zu beantworten hatte. Nach bestandener Prüfung wurde dann Lisa Eberlein zur Weinkönigin gekürt. Diese bedankte sich auch damit, dass sie an alle Gäste auch eine Weinprobe verteilte.

Natürlich kam auch der Gesang nicht zu kurz, und die Sängerinnen und Sänger des „Liederkranzes“ brachten unter der Leitung des Dirigenten Wolfgang Malm einige schöne Musikstücke zu Gehör. Hierbei

wurde der „Liederkranz“ auch vom Chor der Sängervereinigung Runkel unterstützt, dem es ganz offenbar in Elbgrund sehr gut gefiel.

Dies lag nicht nur an dem schönen Ambiente, denn der Verein hatte mit einem Zelt, Stehtischen und Bänken eine einladende Atmosphäre geschaffen, sondern auch an dem Weinstand und den angebotenen Leckereien. Eigens war ein Backofen beschafft worden, der frischen Flammkuchen garantierte. Vielleicht wird das Weinfest eine dauerhafte Veranstaltung im Jahreskreis. Unser Foto zeigt Weinkönigin Lisa Eberlein.



Foto: Hubert Lenz

Fußball-Wochenende des SV Elbgrund

Elbgrund (Jürgen Heftrich) – Am 9./10. Juli gab es wie schon in den letzten beiden Jahren auf dem Sportplatz in Elbgrund jede Menge Fußball zu sehen. Bei ausgezeichnetem Wetter fand am Samstag ein Turnier der F-Junioren statt, das von Jugendleiter Claus Kunz hervorragend organisiert war. Zehn Mannschaften trugen in zwei Gruppen auf zwei Kleinfeldern ihre Spiele aus. Insgesamt tummelten sich ca. 100 Kinder auf dem Sportgelände, die allesamt mit Begeisterung dabei waren. Darüber hinaus war es erstaunlich, welche fußballerischen Leistungen von diesen jungen Sportlern gezeigt wurden. Nach dem Turnier erhielten alle Jungen und Mädchen eine Medaille. Es folgten am Nachmittag noch Spiele unserer Jüngsten,



Foto: Jürgen Heftrich

der G-Junioren, und der E-Jugend. Sonntags stand dann ab 12 Uhr ein Kleinfeldturnier von Hobbymannschaften auf dem Programm. Sechs Teams kämpften bei großer Hitze um den Wanderpokal. Wie immer hatten sich die Mannschaften fantasievolle Namen gegeben, wie Arminia Bierfehl, Yolo Rangers und Luschis. Nach vielen heiß umkämpften Partien standen sich dann am späten Nachmittag im Endspiel die „Waldmannshäuser Warriors“ und das Team „385ideal“ (siehe Foto, Sieger in roten Trikots) gegenüber. Letzteres konnten das Match knapp mit 1:0 für sich entscheiden und durfte den begehrten Pokal mit nach Hause nehmen.

Insgesamt war das Fußball-Wochenende wieder eine gelungene Veranstaltung des SVE, bei der es zum Teil sehr guten Fußballsport zu sehen gab. Auch die Zuschauer ließen es sich dabei mit angeregten Gesprächen sowie kühlen Getränken, Kaffee und Kuchen, Bratwurst, Grillsteaks und Pommes gut gehen.



Am Mittwoch, 31.8.2016
werde ich **80 Jahre**.
Dazu lade ich alle Nachbarn,
Freunde und Bekannte von
10–14 Uhr in die Pizzeria
„Calabria“, Dorchheim recht
herzlich ein.

Alfons Horn

Dorchheim, im August 2016

Gottesdienst mit den Elbtal-Musikanten an der Wallfahrtsstätte „Sieben Schmerzen – Sieben Wunden“

Elbtal (Christof Weier) – Zum Gottesdienst der Elbtal-Musikanten unter Leitung von Dr. Christof May waren knapp zweihundert Gläubige aus der Region zur idyllisch im Wald gelegenen und nach Verwüstung wieder ansprechend hergerichteten Pilgerstätte gekommen. Eröffnet wurde der Gottesdienst durch die Elbtal-Musikanten, die diesen auch musikalisch begleiteten. Wehte zunächst ein laues Lüftchen durch den Wald, und die Sonnenstrahlen funkelten durch das Blätterdach, so zog denn kurz nach Beginn der Messfeier eine dunkle Wolke über die Wallfahrtsstätte und ein leichter Regenschauer ergoss sich über die Gläubigen. Dies packte Dr. Christof May auch gleich in die Predigt mit Bezug auf das Wort aus der Lesung vom Apostel Paulus „Ist Gott für uns, wer ist dann gegen uns“ und stellte die heute so oft formulierte Frage



Foto: Gerd Arnold

„Sind denn alle gegen uns?“, auch Bezug nehmend auf die schlechte Witterung, der die Radpilgergruppe nach Lourdes ausgesetzt gewesen war sowie das verlorene Halbfinale in Bordeaux. Es gelte jedoch den Blick zu weiten. Der christliche Glaube setze anders an: der Blick weg von sich selbst auf den Nächsten, auf den anderen gerichtet. Das persönliche kleine Kreuz werde sehr relativ beim Blick auf das Kreuz von Kranken oder Behinderten. Zum Abschluss zog man zum „Lourdes Ave Maria“ in einer Lichterprozession an den Stationen entlang, um das Licht der Auferstehung zu empfangen und um den anderen in den Blick zu nehmen. Der Vorsitzende der Elbtal-Musikanten, Achim Hannappel, dankte Dr. Christof May mit einem Präsent. Dank ging auch an die Pfarrei St. Antonius und die Kolping-Familie Oberzeuzheim dafür, dass die Pilgerstätte genutzt werden konnte.



Verstopfte Abflussrohre?
Büttner
 Rohrreinigung
 TV-Rohrkontrolle
06479/653
 Waldbrunn Hintermeilingen

Büttner hilft bei Rohrverstopfungen!

Nutzen Sie die über 40-jährige Erfahrung vom Fachmann Jürgen Büttner.

Die Firma Büttner ist mit modernster Technik und Spezialgeräten ausgestattet. Schneiden Sie die Anzeige aus und hängen Sie diese an Ihre Pinnwand, damit Sie im Notfall für sich und Bekannte immer diese Telefonnummer **>06479/653<** greifbar haben.

Wir sind immer für Sie da.

Ihre Fachspezialisten in Ihrer Nähe erreichbar.

Ich wünsche allen Erstklässlern einen schönen und erfolgreichen Schulanfang!

Lotto & Tabak-Shop
Heike Nonn
 An der Eisenbahn 1 · 65599 Dornburg
 Presse, Schul- und Bürobedarf
 Fan-Artikel, Deko- und Geschenkartikel
 ☎ (06436) 284836 · Fax (06436) 284836

Familientag der Dorchheimer Feuerwehr – ein voller Erfolg!

Dorchheim (aE) – Für den 3. Juli hatte die Freiwillige Feuerwehr Dorchheim zu einem gemütlichen Treffen in das neue Feuerwehrhaus am Vogelsanger Weg eingeladen, und zahlreiche fanden sich die Vereinsmitglieder in der großen Fahrzeughalle ein. Wenn auch die Einsatzgruppe der Freiwilligen Feuerwehr Dorchheim e.V. in die Einsatzabteilung der Elbtal-Wehren übernommen wurde, so ist doch der Verein zur Förderung des Brandschutzes nach wie vor existent. Nicht nur mit dem technischen Gerät der Einsatzabteilung der Elbtal-Wehren konnte der Vereinsvorstand glänzen, sondern auch mit einem reichhaltigen Essensangebot für ihre Mitglieder. Die Vorstandsmitglieder selbst übernahmen die Bewirtung. Bis in den Nachmittag blieb eine große Anzahl an Vereinsmitgliedern im Feuer-

wehrhaus und so manche Anekdote aus der Vergangenheit der Dorchheimer Feuerwehr wurde zum Besten gegeben.

Das Foto zeigt die ausgelassene Stimmung an diesem Familientag.



Foto: Johanna Knapp

Feier und tue Gutes – Hospiz Hadamar hatte doppelten Grund zur Freude

Elbtal (Holger Thiel) – Während manche in ausgelassener Stimmung im Kreise von Familie und Freunden Geburtstage oder andere Anlässe feiern können, befinden sich Schwerstkranke in der Endphase ihres Lebens. Um diesen Menschen ihre letzte Lebensphase in freundlicher wie familiärer Umgebung zu ermöglichen, eröffnete im Herbst 2014 das Hospiz Hadamar im St. Anna Gesundheitszentrum. Hier stehen die Menschen – Betroffene und Angehörige, Jung und Alt – mit ihren individuellen Bedürfnissen, Sorgen und Ängsten im Mittelpunkt.

Gerade diese Fürsorge sowie das schon fast familiäre Miteinander im Hospiz nahmen die Flaming-Stars, eine seit 2011 im Landkreis Limburg-Weilburg sowie Lahn-Dill Kreis bestehende Gemeinschaft Motorrad fahrender (nicht nur) Feuerwehrleute, der Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Hangenmeilingen e.V. sowie Karin Schmidt aus Hangenmeilingen zum Anlass, dieses mittels Spenden zu unterstützen. Jene stammten aus der im Mai anlässlich der Jubiläumsfeier der Flaming Stars organisierten Tombola sowie den Einnahmen aus der Verlosung im Rahmen des 8. Feuerwehr-Biker Treffens. Diese und andere Spenden ermöglichten es, den Betrag von 900 Euro auf dem Spendenscheck erscheinen zu lassen.



Foto: Klaus-Dieter Häring

Eine weitere Spende konnte Karin Schmidt übergeben, die zu Ihrem 60. Geburtstag um Geschenke in Form von Geld gebeten hatte und dieses dem Hospiz Hadamar zugutekommen ließ. Hier zierte der Betrag von 800 Euro den Scheck.

Anlässlich des am 3. Juli 2016 stattgefundenen Sommerfestes des Hospizes Hadamar konnten beide Spendenschecks an die Hospizleitung übergeben werden. Christiane Stahl und Eva Hertling-Stegemann nahmen diese mit großer Freude und den Worten des Dankes an.

Auf dem Bild von links: H. Thiel, S. Weimar, K. Maltzki, Ch. Stahl, K. Schmidt, D. Thiel, E. Hertling-Stegemann.

Sonne satt und gute Stimmung: Sommerfest des TTC Dorchheim/Hangenmeilingen

Dorchheim (ot) – Am 25./26. Juni feierte der TTC sein mittlerweile schon traditionelles Sommerfest. Bereits samstags hatten sich trotz Dauerregens zahlreiche Besucher im DGH Dorchheim eingefunden, um bei Bier, Würstchen und den ersten Achtelfinalbegegnungen der EM einen netten Abend zu verbringen.

Am Folgetag war Petrus den Veranstaltern wohlgesonnen und bescherte den Anwesenden perfektes Sommerwetter. Für jeden Geschmack wurde das Passende geboten. Kinder konnten sich auf der Hüpfburg oder beim Kinderschminken austoben, während die Erwachsenen durch ein zweistündiges Konzert der Elbtalmusikanten auf das Beste unterhalten wurden. Natürlich war ebenso für das leibliche Wohl gesorgt; neben Schnitzel und Bratwurst erwartete die Gäste ein üppiges Kuchenbuffet. Zugleich stand es jedem offen, sich über die Geschichte und Tätigkeiten des Vereins, insbesondere seine Jugendarbeit zu informieren.



Am Abend stand schließlich Public Viewing auf dem Programm. Mit Spannung verfolgten die Anwesenden den Spielverlauf und bejubelten den 3:0-Erfolg der DFB-Auswahl gegen die Slowakei. Dank guter Organisationsarbeit sowie zahlreicher helfender Hände war das Sommerfest ein voller Erfolg und ein beeindruckender Beweis dafür, dass auch kleine Vereine Großes auf die Beine stellen und damit das Leben in unserer Gemeinde bereichern können.

Wissenwertes aus der Heimatgeschichte

Elbtal (ot) – „Hui Wäller – allemol“ – diesen Wahlspruch unserer Heimat kennen die meisten Westerwälder. Aber woher kommt dieses Motto?

Es geht zurück auf das Bestreben des 1888 in Selters gegründeten Westerwald-Vereins nach einem Wahlspruch anlässlich des 25-jährigen Gründungsjubiläums. Im Jahre 1913 rief der Vorstand im Rahmen eines Wettbewerbes seine Mitglieder auf, Gedichte oder Sprüche einzusenden. Als Gewinner kürte man den aus Mademühlen (Lahn-Dill-Kreis) stammenden Adolf Weiß (1861-1938), der sich als Heimatdichter bereits einen Namen gemacht hatte. Sein Beitrag umfasste folgende Zeilen:

*Das „Hui“ hat mich der Sturmwind gelehrt,
wenn wild über unsere Heide er fährt,
und „Wäller“ wir doch allemol sind,
wir trotzen dem Regen, dem Sturm und den Wind.*

Jene Zeilen erfreuten sich bald großer Beliebtheit und wurden auf die prägnante Losung verkürzt, die wir heute noch benutzen.



Grillfest Bürgerverein Elbtal



am Freitag, 02.09.2016 ab 18.00 Uhr
Grillhütte in "Kettisch Backsta"
in Hangenmeilingen



Der Bürgerverein Elbtal freut sich, wenn viele
Bürgerinnen und Bürger den Weg zu uns finden.
Für Essen und Trinken ist reichlich gesorgt.